Emelt német 2020.05. Leseverstehen. Aufgabe 3.

3. Lesen Sie den Zeitungstext über Nutzer von Emojis. Entscheiden Sie, welcher Satz in welche Lücke passt. Schreiben Sie die entsprechenden Buchstaben in die Rubrik. Achtung! Es gibt einen Satz zu viel. (0) ist ein Beispiel für Sie.

Warum Nutzer von Emojis deutlich sympathischer wirken

Am Anfang war das :-). Den Smiley aus einer Tastenkombination schlug 1982 der Informatik-Professor Scott Fahlma vor. ***(0)*** ***C*** In einem digitalen Uni-Forum sollten sich damit ernste und humorvolle Beiträge besser voneinander unterscheiden lassen. Einige Jahre später entwickelte der Japaner Shigetaka Kurita eine große Vision: **(16*)*** . Die ersten *Emojis* – japanisch für Piktogramm –, die er 1999 entwickelte, waren ein Sonnen- Symbol und ein aufgeklappter Regenschirm.

Heute sind die Piktogramme nicht mehr aus unserer digitalen Kommunikation wegzudenken.

(17*)* Doch sind die Smileys und Bildchen im Arbeitskontext teilweise noch unerwünscht – laut Karriereberatern sollte man dem Chef lieber keine Mail mit Zwinkersmiley schicken.

(18) Emoji-Nutzer werden nämlich als sympathischer wahrgenommen, wie die Psychologieprofessorin Wera Aretz in einer Untersuchung zeigen konnte. Dazu befragte sie 264 Probanden im Alter zwischen 12 und 92 Jahren. **(19*)*** .

Die wichtigste Erkenntnis: Verfasser von Texten mit Emojis wurden als deutlich sympathischer eingeschätzt, jene von Texten ohne Emojis allerdings als durchsetzungsstärker und selbstbewusster. **(20*)*** . Dass eine solche Analyse tatsächlich von alltäglichem Nutzen ist, zeigt schon der hohe Anteil derer, die Emojis nutzen: **(21)** Im Schnitt werden zwei Emojis pro Nachricht verwendet.

Bei den von Forscherin Aretz befragten Probanden besonders beliebt waren jene Emojis, die für positive Emotionen stehen, wie Leidenschaft und Liebe, große Freude, ein liebevoller Kuss oder Zustimmung.

(22) Er wird gefolgt vom Herzkuss-Emoji, dem Herzaugen-Emoji und dem Daumen-hoch-Emoji. Auf der Website emojitracker.com lässt sich übrigens live verfolgen, welche Emojis auf Twitter gerade am liebsten genutzt werden.

Quelle. https://www.morgenpost.de/web-wissen/web-technik/article214864627/Warum-Nutzer-von-Emojis-deutlich-sympathischer-wirken.html

A) 99 Prozent der von Aretz Befragten ergänzen damit ihren Text.

B) Absoluter Liebling ist der Freude-Emoji mit den Lachtränen.

C) ~~Das Zeichen hatte für ihn einen ganz praktischen Hintergrund~~.

D) Dank einer universellen Sprache sollten sich alle Menschen verständigen können.

E) Dennoch zeigt nun eine neue Studie, dass ihre Verwendung meist einen eindeutig positiven Einfluss hat.

F) Emojis beeinflussen also, wie jemand wahrgenommen wird.

G) Letztlich entwarf Kurita 176 Emojis, die noch heute die Basis aller weiteren Emoji- Designs sind.

H) Mehr als 2.300 Symbole sind in Gebrauch, ständig kommen neue hinzu.

I) Sie erhielten entweder einen Text ohne oder mit Emojis und sollten den Verfasser des Textes einschätzen.

LIVEWORKSHEETS

4. Unten finden Sie die gemischten Teile eines Textes. Rekonstruieren Sie den Originaltext. Schreiben Sie die entsprechenden Buchstaben in die entsprechende Rubrik. (0) ist ein Beispiel für Sie.

Der Traum vom perfekten Selfie

A) Dabei hatte noch vor drei Jahren alles ganz harmlos begonnen. Damals waren die Bogles auf die Idee gekommen, ihr wunderschönes Feld für Fotografen freizugeben. Einige hundert Menschen waren über den Sommer hinweg vorbeigekommen, die Bogles nahmen 7,50 Dollar Eintritt pro erwachsenen Besucher. Ein nettes Zubrot für die Farmer.

B) Die Bogles riefen die Polizei. Die Polizisten berichteten, dass Eltern die vierspurige Straße mit Kinderwagen überquerten und sich Auffahrunfälle häuften. Ein Polizist sagte den Bogles, sie müssten mit einer Geldstrafe rechnen. Es kam noch mehr Polizei, um den Verkehr zu regeln.

C) Die kanadischen Samenbauern von Bogle Seeds dachten, sie könnten mit ihrem riesigen Sonnenblumenfeld ein paar Dollar extra verdienen. Dann wurden sie von Selfie-Fans überrannt. "Es war wie eine Zombie-Apokalypse", sagte Brad Bogle zu der kanadischen Nachrichtenseite "The Globe and Mail".

D) Er wurde beschimpft, er hätte ihnen den Ausflug versaut. Die Besucher beachteten die Schilder nicht, die das Betreten und Fotografieren der Felder untersagten: Sonnenblumen sind empfindliche Pflanzen, die Blätter dürfen nicht beschädigt werden. Den angerichteten Schaden können die Bogles erst bei der Ernte ermitteln. Sie werden ihre Felder nie wieder für Besucher öffnen.

E) Gegen zwei Uhr mittags jedoch wiesen sie die Landwirte an, die Farm zu schließen. Anschließend sperrten sie die Straße, die das Feld umgibt. Ein Polizist hatte 7000 Autos gezählt. In der Nacht auf Sonntag kriegten die Bogles kein Auge zu. Brad Bogle verbrachte den Sonntag damit, die Straße auf und ab zu gehen und die Autofahrer zur Weiterfahrt zu bewegen.

F) In diesem Jahr öffneten sie ihr Feld, als die Sonnenblumen in voller Blüte standen. Die Bogles hatten sich durchaus auf Besuch vorbereitet: mobile Toiletten waren aufgestellt und acht Helfer engagiert, die ankommende Gäste an die richtigen Orte dirigieren und den Eintritt kassieren sollten. In der ersten Woche lief alles prima. Menschen aus Australien, New York und sogar Dubai kamen vorbei, man lachte, alle hatten Spaß.

G) Dann kam das Wochenende – plötzlich kam ganz Toronto. Einige Bilder von Leuten waren bei Instagram viral gegangen. Um viertel vor sechs morgens begann der Ansturm. Um neun Uhr kamen sie aus allen Richtungen, die Autos parkten schon in kilometerlangen Schlangen vom Haus entfernt. Die Menschenmassen begannen, die engagierten Helfer zu ignorieren und stürmten ins Feld, ohne zu zahlen.

Quelle: https://www.stern.de/neon/wilde-welt/gesellschaft/wie-der-traum-vom-perfekten-selfie- sonnenblumenbauern-zwang--ihr-feld-fuer-immer-zu-schliessen-8199764.html

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
C						

LIVEWORKSHEETS